



Martina Fehlner, MdL · Goldbacher Str. 31 · 63739 Aschaffenburg

**Abgeordnete
Martina Fehlner**

**Ausschuss
Wissenschaft und Kunst**

**Ausschuss
Fragen des öffentlichen
Dienstes**

Sondierungsgespräche/Koalitionsverhandlungen

19. Januar 2018

Liebe Genossinnen und Genossen,

gestern bin ich von der traditionellen Winterklausur der SPD-Landtagsfraktion im schwäbischen Bildungszentrum Kloster Irsee zurückgekehrt. Auf der umfangreichen Tagesordnung unserer Beratungen über die künftige Politik in Bayern und im Bund standen wichtige aktuelle Themen, wie der Automobilstandort Bayern, die Zukunft der Städte, die Weichenstellungen für eine moderne Familienpolitik sowie die dringend notwendigen Verbesserungen in der Pflege. Gäste waren u.a. die Betriebsratsvorsitzenden von Audi und MAN sowie unsere Oberbürgermeister Dieter Reiter (München), Dr. Ulrich Maly (Nürnberg) und Dr. Thomas Jung (Fürth).

Natürlich wurde auch das Thema Sondierungsgespräche/Koalitionsverhandlungen lebhaft und lange diskutiert. Auch mit Martin Schulz. Er war Hauptredner unserer Klausurtagung. Martin machte nochmals deutlich, dass in das hart erarbeitete Sondierungspapier entscheidende sozialdemokratische Forderungen aufgenommen wurden, z.B. bei der Grundrente, bei den Steuerentlastungen oder dem Kampf gegen Kinderarmut. Gleichzeitig stellte auch er klar, dass Sondierungsgespräche noch keine Koalitionsverhandlungen bedeuten, sondern die dort behandelten Themen lediglich die Basis für Koalitionsverhandlungen darstellen.

Der Vorstand der SPD-Landtagsfraktion, aber auch die SPD-Oberbürgermeister Reiter, Maly und Jung sowie unsere Landesvorsitzende und Spitzenkandidatin für die bevorstehende

Maximilianeum

Max-Planck-Straße 1
81627 München

Telefon: (089) 4126-0
Telefax: (089) 4126-1392
www.bayern.landtag.de

Bürger-/Abgeordnetenbüro

Goldbacher Straße 31
63739 Aschaffenburg

Telefon: (06021) 22244
Telefax: (06021) 451604
Mail: buergerbuero@martina-fehlnr.de
www.martina-fehlnr.de

Landtagswahl Natascha Kohnen haben sich nach einem sorgfältigen Abwägen aller Argumente und Perspektiven letztlich für den Eintritt in Koalitionsverhandlungen ausgesprochen.

Gerne hätte ich mit Euch in einer persönlichen Diskussionsrunde die Ergebnisse der Sondierungsgespräche erörtert. Aufgrund des engen Zeitplans und der Klausurtagung, die ja bereits Anfang der Woche begann, war dies jedoch leider nicht möglich. Deshalb möchte ich Euch vor unserem Sonderparteitag am kommenden Sonntag, an dem ich ja auch als Delegierte teilnehmen werde, kurz auf diesem Wege meine Gedanken und meine Bewertung der aktuellen Situation übermitteln.

Die Argumente, die gegen eine GroKo sprechen, gelten nach wie vor. Die Gefahr, dass die politische Unterscheidbarkeit der beiden großen Volksparteien in einer GroKo verschwimmt, bleibt bestehen. Auch die Gefahr, dass gleichzeitig die radikalen politischen Ränder gestärkt werden könnten. Aber es liegt in beiden Fällen an uns, dem erfolgreich entgegenzuwirken.

Nach dem kläglichen Scheitern der Jamaika-Sondierungen ging es darum, die Situation neu zu bewerten und diese Situation auf einem Parteitag zu diskutieren. Dies geschah auf dem Bundesparteitag im Dezember in Berlin. Dort wurde, wie Ihr wisst, nach zähem Ringen mehrheitlich beschlossen, ergebnisoffene Sondierungsgespräche mit der Union aufzunehmen. Das Ergebnis dieser Sondierungen liegt uns seit letztem Freitag vor.

Ich möchte Euch herzlich bitten, dieses Papier noch einmal genau zu studieren und Euch eine persönliche Meinung zu bilden. Ich werde, und das solltet Ihr auch wissen, trotz der alles andere als beneidenswerten Situation, auf dem Parteitag für den Eintritt in Koalitionsverhandlungen stimmen. Die Entscheidung auf dem Parteitag wird von einschneidender Bedeutung für die Zukunft Deutschlands, Europas und natürlich auch für die SPD sein. Was wir brauchen, ist eine stabile, verantwortungsvolle Bundesregierung. Die SPD sollte es möglich machen, sie zu bilden, um sozialdemokratische Politik umzusetzen.

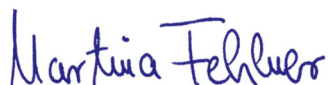
Beeindruckend fand ich es, wie leidenschaftlich, ernsthaft und konzentriert unsere Partei in allen ihren Gliederungen um eine akzeptable Position in der Frage „GroKo ja oder nein?“ gerungen hat. Es ist klar, dass das Papier sowohl Licht- als auch Schattenseiten hat. Aber ich bin mir sicher, dass es uns gelingt, in Koalitionsverhandlungen die Themen noch einmal zu vertiefen und inhaltlich nachzuschärfen. Auch deshalb werde ich für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen stimmen.

Nach wie vor bin ich der Meinung, dass wir für unser Land und die Menschen, für die wir Politik machen, in einer Regierungsverantwortung mehr erreichen können, als in der Opposition. Und zwar für Eltern und ihre Kinder beim Thema Bildung, für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beim Thema Rente und Familien und Senioren beim Thema Pflege und Gesundheit und vieles mehr. Ein Herzensanliegen ist es mir außerdem, dass von einer neuen Bundesregierung neue, kraftvolle Initiativen für ein starkes, einiges und soziales Europa gemeinsam mit unserem Nachbarn Frankreich angestoßen werden.

Nach dem Bundesparteitag in Bonn werde ich Euch gerne zu einer Gesprächsrunde einladen, um dann den aktuellen politischen Sachstand zu diskutieren.

Das letzte Votum „GroKo ja oder nein?“, das haben wir so beschlossen, soll durch eine Mitgliederbefragung herbeigeführt werden.

Mit herzlichen Grüßen
Eure

The image shows a handwritten signature in blue ink that reads "Martina Fehrer". The signature is written in a cursive, flowing style.